Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 61 (1956-1957)
Heft: 12

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung)

Eduard Ehrsam: **Weltgeschichte in Versen.** Erstes Buch: Adam bis Kolumbus. Illustrationen von Theodor Jacobi. Birkhäuser-Verlag, Basel.

Ein vergnügliches Repetitorium für solche, die gerne wieder einmal genau wüßten, was wann war und wer dabei war und warum. Der Verfasser ist weder Lehrer noch Historiker, sondern Musiker. Seine Verse gehen nach der Regel: «Reim dich, oder ich friß dich.» Nicht ganz alles, was darin steht, ist für Kinderaugen geschrieben. Im Alter, da das Gedächtnis mit beneidenswerter Leichtigkeit die längsten Gedichte samt «Max und Moritz» auswendig lernt, würde es auch seitenlange Weltgeschichte aufstapeln und wahrscheinlich ungleich besser behalten, als was es nur so lernen muß. Es bleibt dem Lehrer überlassen, ob und wie er die leichtfüßige Weltgeschichte mit seinem pädagogischen Gewissen gelegentlich in Einklang bringen und dazu lachen kann. *Mü.*

Colette: **Die Fessel.** In Lizenzausgabe erschienen bei der Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Der vorliegende Roman, von Erna Redtenbach ins Deutsche übertragen, bildet die Fortsetzung von «La Vagabonde». Colette zeigt auch hier ihre geniale Art, Gedanken, die nicht ausgesprochen werden, zu fassen, Gefühlen Ausdruck zu verleihen, den Menschen in voller Offenheit, Unverhülltheit, in seinen Höhen und Tiefen zu zeichnen und ihn uns auch in seinem Irren liebenswert zu machen. In «Die Fessel» vollzieht sich die Abwendung der Renée Néré von ihrer kämpferischen Ichbezogenheit und die Hinneigung zum beglückenden Aufgehen im geliebten Menschen. Wir finden die Heldin des Buches als eine Ruhelose, Suchende mit Freunden an der Riviera, am Genfersee, in der Intimität einer Pariser Wohnung. Da ist das Meer, sind die Sterne, sind Menschen, die, ohne von Arbeit behindert zu sein, leben und doch am Leben vorbeileben, suchen, in den Tiefen ihrer Seele bohren, um schließlich in der «Fessel» glücklich zu sein. Colette hat in diesem Buche, das zu den bedeutenden Werken ihrer Reifezeit hinführt, ihren bedingungslosen Glauben an die Macht und das Recht des Gefühls bekannt. Die künstlerisch hochwertigen Illustrationen von Sita Jucker fügen sich gleichgestimmt in den Text ein. Ein psychologisch sehr interessantes Buch, in einer Art geschrieben, die packt, mitreißt. *O. M.*

Martha Niggli: **Immer werd' ich dich lieben.** Roman. Büchergilde Gutenberg, Zürich. Im Buchhandel erhältlich.

Schon der Name der bekannten Schweizer Autorin bürgt dafür, daß wir ein Buch vor uns haben, das tiefe innere Werte enthält. Der vorliegende Liebesroman führt uns in die Zeit des ausklingenden 18. Jahrhunderts. Die Papiere, welche diese Geschichte enthalten haben sollen, waren hinter einer Skorpionfigur im Dachgebälk verwahrt und sind nach ihrer Entdeckung zerfallen und zerbröckelt. Sie enthielten die ungewöhnliche Geschichte von Lalage, einem früh verwaisten Mädchen, das seines verstorbenen Vaters gedungene Hausweber tapfer weiter beschäftigte und sich in schicksalhafter Liebe dem Sproß eines unglücklichen Geschlechtes verband, das, gepeinigt durch einen dämonischen Alten, seines Lebens nicht froh werden konnte. Enrico, Lalages getreuer Paladin, opfert sein Leben für die geliebte Herrin. Der sie verfolgende Alte verschwindet aus dem Dasein des geflüchteten jungen Paares, und die fast mysthisch anmutende Gestalt des Nono, des «Eisgrauen», greift entscheidend in das Geschick der Liebenden ein.

Martha Niggli stellt mit diesem Buche von neuem ihre starke Gestaltungskraft unter Beweis. Sie greift mit kühner Hand in die Geschicke von Menschen, wo es um Großes, Letztes geht, und weiß diese Menschen für die Aufgaben, die sie ihnen zuteilt, zu adeln. Der Ausgang der Geschichte ist ungewöhnlich, ja gewagt, aber psychologisch wohl begründet. Das Buch ist wiederum Beweis für die künstlerische Reife der Dichterin. Man ist davon gepackt, liest es mit tiefer Anteilnahme am Werden und Wachsen einer vom Schicksal geformten, über Alltägliches hinaus gewachsenen tapferen Frau. *O. M.*

Kinder- und Jugendbücher

Daniel Defoe: **Robinson Crusoe.** Neu bearbeitet und ins Deutsche übertragen von Marianne Wagner. Mit acht Farbtafeln und vielen Federzeichnungen von G. Oberländer. Büchergilde Gutenberg, Frankfurt.

Die Büchergilde Gutenberg hat es unternommen, einen «Klassiker» der Jugendliteratur neu herauszugeben, nämlich «Robinson Crusoe». Die Übertragung ins Deutsche und die Neubearbeitung wurde von Marianne Wagner besorgt. Im Gegensatz zu andern Ausgaben dieses bekannten Jugendbuches, ist auch die Vorgeschichte und die Zeit nach Robinsons Heimkehr gebührend berücksichtigt. Die ganze Handlung ist schön und fließend erzählt. Die gut gelungenen Federzeichnungen und die acht ganzseitigen Farbtafeln zeigen, daß sich auch der Illustrator G. Oberländer in Robinsons Geschichte eingelebt hat. Es liegt ein eigener Zauber in den Bildern, und dieser neu bearbeitete Robinson darf mit gutem Gewissen empfohlen werden. *ME*

Harriet Beecher-Stowe: **Onkel Toms Hütte.** Neu bearbeitet von Dr. Peter Rinderknecht, Bildtafeln von Hugo Laubi. Silva-Verlag, Zürich.

Auch der Silva-Verlag hat vor kurzem ein klassisches Jugendbuch neu herausgegeben. Die Neubearbeitung von «Onkel Toms Hütte» besorgte Dr. Peter Rinderknecht, der im Vorwort auf die Entstehungsgeschichte dieses Jugendbuches und auf dessen Siegeszug hinweist und anführt, daß es ihm ein Anliegen gewesen sei, «die Aufgabe des Buches, das Gewissen der Leser zu schärfen und wachzuhalten für alle Formen der Unterdrückung und Unmenschlichkeit, in eine zeitgemäße Form zu kleiden». Es wurde der Versuch gewagt, einen Mittelweg zwischen den 524 Seiten des Originals und den oft allzu dürftigen Jugendausgaben zu finden. Dieses Ziel hat der Bearbeiter erreicht, denn das Werk vermag schon rein textlich zu befriedigen. Sehr schön sind auch die wohlgelungenen Bildtafeln von Hugo Laubi. Zum bescheidenen Preis von Fr. 4.80 kann dieses Buch erworben und durch das gemeinsame Sammeln der Silvaschecks können die leeren Seiten gefüllt werden. Das Buch wird die Klassenbibliothek bereichern, der Lehrerschaft und den Schülern Freude schenken. *ME*

Pamela L. Travers: **Mary Poppins.** Aus dem Englischen übertragen von Elisabeth Kessel. Illustriert von Mary Shepard. In Lizenzausgabe erschienen bei der Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Welche Freude für unsere Kinder, daß es der Büchergilde Gutenberg möglich war, dieses voll und ganz dem kindlichen Wesen und seiner Phantasie entnommene Buch herauszugeben! Was ist diese Mary Poppins mit der bunten Reisetasche und dem Papageienschirm für eine respektable Person! Hereingeblasen durch den Ostwind, entnimmt dieses neue Kindermädchen seiner leeren Reisetasche gleich eine Unzahl der herrlichsten, begehrtesten Dinge. Aber das ist lange nicht alles. Man wird zu einer Geburtstagsfeier eingeladen, an der die ganze Festgesellschaft an der Decke herumschwebt, reist in einer einzigen Stunde um die Welt, besucht in einer geheimnisvollen Mondnacht den Zoo und erlebt da nie geahntes Geschehen. Und so geht das weiter und weiter. Die resolute Mary Poppins scheint die geheimsten Wunschträume der Kinder zu kennen und mit allem Wunderbaren, das zwischen Himmel und Erde besteht, im Bunde zu sein. Vom Ostwind gebracht, bläst der Westwind dieses beste aller Kindermädchen wieder davon.

Was dem Erwachsenen als fast zu viel des Guten erscheinen mag in diesem Buche, wird dem Kinde immer neue Freude bereiten. Das ist seine Welt! «Mary Poppins» gehört zu jenen unvergeßlichen Gestalten aus englischen Kinderbüchern, die weit über ihren Sprachbereich hinaus den Weg zu den Kindern finden und darin wohnen bleiben. Das Buch ist von Mary Shepard mit viel Humor illustriert. Wird Mary Poppins wieder kommen? Die Autorin hat bereits dafür gesorgt. *O. M.*

Hans Rud. Balmer: **Die glückhafte Verschwörung.** Stern-Reihe. Evang. Verlag AG, Zollikon-Zürich.

Das neue Bändchen der Stern-Reihe ist größeren Schülern zugedacht, die wohl auch eine mehrtägige Schulreise unternehmen, aber kaum je in den Fall kommen dürften, wie in der Erzählung, in gemeinsamer Verschwörung ihren brummigen Rechenlehrer zu einem frohen Menschen zu machen. Der meistbeteiligten Schülerin Ruth gebührt das größte Verdienst an der Bekehrung des Brummbären, und doch ahnt sie wohl kaum, daß sie damit sich zu einem neuen Vater und ihrer schwer geprüften Mutter zu einem Freund und Helfer verhilft. H. R. Balmer erzählt recht hübsch und anschaulich, aber die Fabel der Geschichte ist doch recht unwahrscheinlich. *E. E.*

Gertrud Häusermann: **Katja.** Stern-Reihe, Band 61. Illustriert von Alfred Kobel. Evangelischer Verlag, Zollikon.

Das Titelbild zeigt ein etwa 12jähriges Mädchen mit ungemein traurigen Augen, starren Gesichtszügen und fremd anmutender Kleidung. Im Hintergrund steht eine Gruppe von Schweizer Backfischen. Ablehnend, hochnasig blicken sie auf die Fremde, die ihre Klassengenossin geworden ist. Es ist für den Erzieher erschütternd, aber sicher für die Jugend heilsam, zu lesen, wie grausam, wie lieblos Kinder gegeneinander sein können. Katja, eine Auslandschweizerin aus Rumänien, zieht sich durch ihr herb verschlossenes, durch schweres Schicksal unnahbar gewordenes Wesen geradezu den Haß ihrer Mitschülerinnen zu, einen Haß, der sich zum Schülerstreik steigert, weil man das fremde Kind von der Lehrerschaft bevorzugt glaubt. Erfreulich und tröstlich ist, daß wenigstens eines der jungen Mädchen zu Katja hält. Erfreulich, daß am Schluß, nach schwerer Krankheit, das fremde Kind in die Klassengemeinschaft aufgenommen wird. Das Buch sei Mädchen vom 12. Jahre an warm empfohlen. *H. St.*

Hakon Evjenth: **Quer durch Lappland.** Benziger-Verlag, Einsiedeln, Zürich, Köln.

Ole, ein 17jähriger Norweger, erleidet Schiffbruch, wird hoch im Norden an die Küste geworfen, wo er bewußtlos liegen bleibt und von einem Lappen gerettet wird. Wohl kann ihn Ristin, die alte, weise Stammutter der Baerensippe wieder gesund pflegen, aber er hat sein Gedächtnis verloren.

Als Fremder lebt er bei ihr, ohne Erinnerung an seine Heimat, seine Eltern, seine Jugendzeit, doch lernt er das gefahrvolle Leben, die Rentierherden und seine Lappenfreunde

lieben, so daß er verzichtet, nach seiner Herkunft zu forschen, und bei ihnen bleiben wird.

Die aus dem Norwegischen übersetzte Erzählung vermittelt wohl ein gutes Bild Lapplands, ob aber auch die psychologische Grundlage richtig ist, mag dahingestellt sein. Die zum Teil recht guten Illustrationen zeichnete Li Rommel. *E. E.*

F. J. McLeod: **Womba und die «mal-mal».** Übersetzung aus dem Englischen von Willi Keller. Verlag Sauerländer & Co., Aarau.

Das Buch schildert die Erlebnisse eines jungen Australnegers bei den «mal-mal», den weißen Siedlern in der australischen Steppe, und gibt damit ein farbiges Bild der mannigfachen gefahrvollen Tätigkeit der Farmer bei ihren Viehzählungen, dem Einfangen der wilden Herden, dem Einreiten der Pferde, dem Suchen nach Wasserstellen, aber auch der interessanten Sitten und Gebräuche der Eingeborenen.

Beachtenswert sind die Bemühungen, durch dieses Buch Verständnis für die Uraustralier und ihre alte Kultur zu schaffen. Es wird, trotz verschiedenen sachlichen und sprachlichen Schwierigkeiten, das Interesse der reiferen Jugend wecken, die auch dankbar für die kräftigen Illustrationen von Edgar Ruf sein werden. *E. E.*

Walter Kukula: **Ich, Dombo der Niggerboy.** Verlag Herder, Wien.

Dieses von Adalbert Pilch ansprechend illustrierte Buch wird zehn- bis vierzehnjährigen Buben und Mädchen gefallen. Die Erzählung spielt im afrikanischen Urwald. Der Arzt und Forscher Gerard Dupont rettet einen Negerjungen, der dem Regengott Wa-to geopfert werden soll, vor der Rache des Medizinmannes. Er nimmt den Jungen als Diener zu sich, lehrt ihn lesen und schreiben und bildet ihn dann als Krankenhelfer aus. Gut geschildert wird das innere Erleben des Negerbuben, der sich langsam in die Gedankenwelt der Weißen einfühlt. Ohne zu Moralisieren, wird den jugendlichen Lesern die Menschlichkeit und die Nächstenliebe nahegebracht. *ME*

Mabel O'Moran: **Tapferer kleiner Inyo.** Die Erlebnisse eines Indianerjungen mit Indianern und Weißen in Kalifornien. Übersetzung aus dem Amerikanischen von Marie Morgenstern. Hermann-Schaffstein-Verlag, Köln.

Das als Honor Book der New York Herald Tribune ausgezeichnete Buch darf unseren, so sehr nach Indianerbüchern ausschauenden Jungen, getrost in die Hand gegeben werden.

Es spielt in der Zeit, da die ersten weißen Siedler bittere Not unter die Indianerstämme bringen, die sich zwischen Hungersnot oder Zurückziehen in die Regierungsreservation entscheiden müssen.

Inyo, der tapfere Junge, will seine Großmutter durch die Wüste zu ihrem Stamm begleiten. Unterwegs finden sie ein weißes Kind, und um dieses zu retten, bleibt die Frau in der Wüste, während Inyo allein weiter zieht, um ein Pferd zu holen, mit dem sie ihren Weg fortsetzen können. Gefahr um Gefahr hat er zu bestehen, bis ihm schließlich der Erfolg glückt. *E. E.*

René Guillot: **Sama der Elefantenprinz.** Übersetzung von Hertha von Gebhardt. Hermann-Schaffstein-Verlag.

Der Verfasser, gewiß ein guter Kenner der ostafrikanischen Welt, der Tiere, Pflanzen und Menschen, schreibt hier ein spannendes Buch über seinen Freund den Elefanten Sama. Guillot ist ein Dichter. Vieles im Buch ist wohl erlebt, seine Liebe zum Busch und zu dessen Bewohnern lassen ihn diesen aber oft zu sehr menschliche Eigenschaften zuschreiben — aber das Buch liest sich ganz prachtvoll und darf unserer Jugend von 12 Jahren sehr warm empfohlen werden. *E. E.*

Willi Rommel: **Der Schreiner im Hause.** Neue Bastelarbeiten. Orell-Füßli-Verlag, Zürich.

Nach den zwei Bastelbüchern «Mit Schere und Kleister» und «Mit Säge und Hammer» liegt nun ein neues Werk des gleichen Verfassers vor. Basteln ist sicher eine der schönsten Freizeitbeschäftigungen, und wenn dann noch viele nützliche Gegenstände entstehen, ist die Freude doppelt groß. Der neueste Band von Willi Rommel faßt unter dem Titel «Der Schreiner im Hause» eine große Zahl von Vorlagen für Holzarbeiten zusammen. Hier findet vor allem der fortgeschrittene Bastler manche Anregung. Die ausführlichen Beschreibungen und die vielen Detailzeichnungen erleichtern die Arbeit, und so werden manche nützliche Gegenstände, wie Tische, Bäncke, Truhen und Gestelle, entstehen *W.*

Neue Bücher

Besprechung — ohne Verpflichtung — vorbehalten

Philosophie, Psychologie, Pädagogik

A. Maeder: **Der Psychotherapeut als Partner.** Eine appellative Psychotherapie. 140 S. Fr. 11.90. Rascher-Verlag, Zürich.

Peter Winteler: **Erziehen und Lehren.** 70 S. broschiert. Verlag Tschudy & Co., Glarus.

Otto Willmann: **Didaktik als Bildungslehre.** Nach ihren Beziehungen zur Sozialforschung und zur Geschichte der Bildung. 678 S. Fr. 36.45. Verlag Herder, Freiburg.

Dr. Sigurd Hild: **Über das Reifen.** Eine Schrift für Eltern. 32 S. 90 Rp. Schiftenmissions-Verlag, Gladbeck.